



„Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ansbach ermöglichten es die Schulen der Stadt Dinkelsbühl, am Projekt „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ teilzunehmen.

Das Kunstprojekt ist das Ergebnis der „4. Internationalen Gipfelkonferenz der Kinder“, die 2021 in Nürnberg stattfand. Unter der künstlerischen Leitung von Johannes Volkmann haben junge Menschen aus verschiedenen Ländern acht Verkehrsschilder-Motive erfunden. Diese künstlerisch neu interpretierten Verkehrsschilder stellen eine verbindliche Botschaft für das Zusammenleben auf gesellschaftlicher Ebene ins Zentrum: Umweltverschmutzung, Respekt, Rassismus, Solidarität, Krieg, Gleichberechtigung, LGBT+ und Mobbing. Ziel ist es, Regeln zu formulieren, die das Miteinander in unserer Gesellschaft stärken und einhalten helfen, ebenso wie die klassischen Verkehrsschilder.

Die Schüler aus Gymnasium, Wirtschaftsschule und Mittelschule Dinkelsbühl zeigten eindrücklich, wie schulartenübergreifendes, verantwortungsvolles Handeln bereits im kleinen Rahmen gelingen kann und welche Orientierungsebene sich daraus zum Großen ableiten lässt. Das Projekt vermittelt deutlich: Wenn Lehrkräfte, Lernende und das Umfeld gemeinsam Verantwortung übernehmen, kann nachhaltige Wirkung entstehen.

Andreas Wedler, Schulleiter der Wirtschaftsschule betonte: „In politisch und gesellschaftlich schwierigen Zeiten ist es die Aufgabe von uns allen, das Thema der Wertschätzung für einen anderen Menschen und das Verständnis für eine andere Kultur wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Das Miteinander verschiedener Schulen mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen soll hier als Vorbild dienen. Es darf keinen Platz für Hass, Hetze und Egoismus geben – nur durch gegenseitigen Respekt und Zusammenhalt kann das Miteinander gelingen.“ Der Schulleiter des Gymnasiums Dinkelsbühl, Bernhard Rieck, äußerte sich erfreut über das außerordentliche Engagement der Schüler so-

wie der Lehrkräfte, die die Aktion organisiert haben und hob die Kooperation der drei Schulen besonders hervor. Die Schilder der Gerechtigkeit illustrieren seinen Wunsch nach einer Gesellschaft, in der sich alle wieder mehr aufeinander zubewegen. Dass Schüler anschaulich und auf Augenhöhe Zusammenhänge, wie gleichberechtigtes Zusammenleben, so eindrücklich darstellten, kam bei allen Zuschauern emotional an. Für eine gelingende Demokratie sind dies wichtige Lernziele. Darüber waren sich die Schulleiter der Hans-von-Raumer-Mittelschule, Michael Reichenberg und Konrektor Karl-Heinz Burger einig und zeigten sich ebenfalls von diesem übergreifenden Projekt begeistert.



Wirtschaftsschüler im Baskenland

Die Wirtschaftsschule hat mit der Schule Lekeitio BHI im spanischen Baskenland und deren Partnerschule aus der Tschechischen Republik eine trinationale Austausch- und Projektwoche abgeschlossen. Im Rahmen einer sog. „Blended Mobility“ wurde das eTwinning-Projekt „Beyond the Postcard“ umgesetzt und mit digitalen Lernsequenzen verknüpft. Die Jugendlichen erlebten eine intensive Woche, in der sie die europäische Einheit konkret erfuhren, ihre Fremdsprachenkompetenzen ausbauten und ihre Sozialkompetenz in internationalen Teams stärkten. Untergebracht in baskischen Gastfamilien tauchten sie

in Alltag und Kultur der Region ein. Fachlich arbeiteten die Gruppen an Fragestellungen rund um Identität, Alltagskultur und nachhaltigen Tourismus jenseits klassischer Postkartenmotive. Ein vielfältiges Exkursions-

programm im gesamten Baskenland vertiefte die Inhalte. Die Lehrkräfte betonten die gelungene Verknüpfung aus digitaler Zusammenarbeit und realer Begegnung, Folgetreffen sind in Planung.

